



Gemeindeamt

W A T T E N B E R G

6113 Wattenberg – Bez. INNSBRUCK-Land

TELEFON: 05224 / 52230

FAX: 05224 / 52230-19

E-Mail: bgm@wattenberg.tirol.gv.at

Protokoll Nr. 7 der Gemeinderatssitzung vom 19.12.2022

Beginn: 20:00 Uhr
1. Sitzungsunterbrechung: 20:10 Uhr – 20:26 Uhr
2. Sitzungsunterbrechung: 21:47 Uhr – 21:50 Uhr
Ende bzw. Vertagung: 22:02 Uhr

Anwesend: Bgm Franz Schmadl,
GV David Steinlechner, GVin Patricia Erler, GR Josef Steinlechner, GRin Christine Bachler, GRin Sylvia Farbmacher, GR Rudolf Schmadl, GRin Daniela Fröhlich, GR Andreas Mair, GR Dominik Mair, Ersatzgemeinderat Martin Erler

Zur Beratung hinzugezogen: Mag. Mathias Kapferer

Endschuldigt: Vbgm Thomas Wopfner, Ersatzgemeinderat Markus Schafferer, Ersatzgemeinderat Johann Zeiter

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister

Bgm Franz Schmadl begrüßt den anwesenden Gemeinderat und die anwesenden Zuhörer*innen. Im Besonderen wird RA Mag. Mathias Kapferer begrüßt. Er wird zu Tagesordnungspunkt 3 umfassende Erklärungen abgeben.

Da sich für die heutige GR – Sitzung von der Liste Zukunft Wattenberg Vbgm. Ing. Thomas Wopfner, der Ersatzgemeinderat Markus Schafferer und ein weiterer Ersatzgemeinderat Johann Zeiter entschuldigt haben, ist mit Erler Martin der achtgereichte der Liste Zukunft Wattenberg eingeladen.

Um die Rechtmäßigkeit zur Beschlussfassung sicherzustellen, nimmt Bgm Franz Schmadl die Angelobung noch vor Beginn der Sitzung wahr und bittet Martin Erler den vorgetragenen Gelöbnistext gem.

§ 28 Abs. 1 TGO mit dem Satz „**ich gelobe**“ zu bestätigen.

Es wird darauf hingewiesen, dass auch eine religiöse Beifügung erlaubt sei. Diese zu formulieren bleibt dem anzugelobenden Gemeinderat vorbehalten.

Ich gelobe vor dem Gemeinderat die Treue und Rechtsordnung der Republik Österreich zu befolgen, ihr Amt uneigennützig und unparteiisch auszuüben und das Wohl der Gemeinde und ihrer Bewohner nach bestem Wissen und Können zu fördern.

Ersatzgemeinderat Martin Erler bestätigt den Gelöbnistext mit:
„Ich gelobe - bei Gott“



Gemeindeamt

W A T T E N B E R G

6113 Wattenberg – Bez. INNSBRUCK-Land

TELEFON: 05224 / 52230

FAX: 05224 / 52230-19

E-Mail: bgm@wattenberg.tirol.gv.at

2. Verlesung der Tagesordnung

Bgm Franz Schmadl verliest die Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister Franz Schmadl
2. Verlesung der Tagesordnung
3. Grundsatzbeschluss – Schnitzerfeld – ÖRK Änderung W 23 – Beschlussfassung
4. Kassaprüfung 3. Vj. 2022
5. Freiwillige Weihnachtzulage – Beschlussfassung
6. Verlängerung Vertrag – Gemnova Bildungspool – Beschlussfassung
7. Leerstandabgabenverordnung - Beschlussfassung
8. Geschäftsführerbestellung WF&SPAB GmbH – Beschlussfassung
9. Waldumlage 2022 – Beschlussfassung
10. Antrag gem. § 34 TGO – Gemeindezeitung NEU – Beratung und Beschlussfassung
11. Anträge, Anfragen und Allfälliges

GR Rudolf Schmadl stellt den Antrag nach § 43 Punkt 3 (c) und Punkt 4 TGO von der Tagesordnung abzusetzen.

Die Begründung sei lt. GR Rudolf Schmadl, dass die Beratungen zu diesem Thema in einem sehr frühen Stadium sind und es aus heutiger Sicht noch nicht abschätzbar sei, ob und in welcher Form das gegenständliche Projekt die raumplanerischen Anforderungen der Gemeinde erfüllen kann.

Zudem muss im Vorfeld der Beschlusstext zur Vorprüfung bereitgestellt werden.

Dem Antrag auf Absetzung gibt Bgm. Franz Schmadl nicht statt und bittet Mag. Mathias Kapferer um eine juristische Erläuterung.

Mag. Mathias Kapfer versucht, außerhalb des rein formellen Ablaufes zu erklären und stellt die Frage: „Worauf zielt der Beschluss ab?“ Möchte man tatsächlich in der derzeitigen Situation über dieses Thema heute inhaltlich überhaupt nicht reden, oder möchte man die Chance nutzen, um der halbjährlichen Vorprüfungen und des Vorliegens von drei Rechtsgutachten von drei verschiedenen Rechtsanwälten, die die Gemeinde Wattenberg von einem durchaus erheblichen Schaden, der ums Eck schaut zu bewahren, oder will man einfach durchziehen und sagen, man sieht sich in einer Woche wieder um darüber zu beraten?

GR Rudolf Schmadl sieht eine Vermischung von zwei Sachen. Man habe das letzte Mal über das Keilfeld beraten, und heute berate man über das Schnitzerfeld. Man habe dafür die Unterlagen zu spät erhalten. Daher sei die Beratung in einem sehr frühen Stadium.

Bgm. Franz Schmadl kann dies nicht nachvollziehen, da man bereits am 5. Mai 2022 über das Schnitzerfeld beraten habe. Man habe auch die ÖRK Änderung



Gemeindeamt

W A T T E N B E R G

6113 Wattenberg – Bez. INNSBRUCK-Land

TELEFON: 05224 / 52230

FAX: 05224 / 52230-19

E-Mail: bgm@wattenberg.tirol.gv.at

schon im Sommer vorgelegt. Es gab eine Besprechung mit Dr. Hollman von der Abteilung Raumordnung, bei der auch Bauausschussobmann Rudolf Schmadl dabei war. In dieser Besprechung wurde über das Schnitzerfeld ausführlich beraten.

GR Rudolf Schmadl habe am 05.12.2022 dem Bgm. mitgeteilt, dass er im Dezember keine Bauausschusssitzung mehr ausschreiben wolle, da die Themen, finanzielle Lage der Gemeinde und die damit verbundene Rückabwicklung vordringliche Ziele seien, und damit glaubte Bgm Franz Schmadl, dass dies auch der Gemeinderat so wahrnehme.

Von daher kann Bgm. Franz Schmadl absolut nicht nachvollziehen, warum man einen Punkt, über den man nun ein dreiviertel Jahr rede, jetzt auf einmal von der Tagesordnung absetzen wolle.

Um den Informationsfluss zu verbessern habe Bgm. Franz Schmadl dem Gemeinderat Stellungnahmen, die per E- Mail nicht beantwortet wurden, sogar per RSB zugesandt.

GV David Steinlechner beruft sich auf eine Stellungnahme, die er erst am 13.12. erhalten habe, und dies sei für ihn zu spät.

Bgm Franz Schmadl schlägt vor, die GR Sitzung zu vertagen, da dieser Punkt so vordringlich sei, und mit der gesamten Finanzierung der Gemeinde in Zusammenhang stehe. Daher mache es keinen Sinn die anderen Tagesordnungspunkte zu beschließen. Bauausschussobmann Rudolf Schmadl solle ehestmöglich eine Bauausschusssitzung einberufen.

GRin Daniela Fröhlich fühlt sich mit den vielen E-Mails, die ihr dann noch per RSB zugesandt wurden, unter Druck gesetzt.

Bgm. Franz Schmadl verweist darauf, dass er nie eine Antwort bekommen habe und es ihm seltsam vorkomme, wenn man nach einem dreiviertel Jahr Beratung noch immer zu wenig weiß.

Er spricht die Einholung einer Rechtsmeinung von Univ. Prof. Dr. Pegger an. Diese koste € 2000 netto und sei auf Wunsch von „Zukunft- und Unser Wattenberg“ eingeholt worden. Auf diese habe man gewartet und nach deren Eintreffen habe der Bgm. die GR – Sitzung ausgeschrieben.

Bgm Franz Schmadl unterbricht die GR Sitzung für eine Viertelstunde und zieht sich zu einer Beratung mit Mag. Kapferer und GR Josef Steinlechner zurück.

Bgm Franz Schmadl Mag. Mathias Kapferer und GR Josef Steinlechner kehren aus der Beratung zurück und Bgm. Franz Schmadl gibt bekannt, dass die GR Sitzung vertagt wird und schlägt Termine zur Weiterführung der GR Sitzung vor.



Gemeindeamt

W A T T E N B E R G

6113 Wattenberg – Bez. INNSBRUCK-Land

TELEFON: 05224 / 52230

FAX: 05224 / 52230-19

E-Mail: bgm@wattenberg.tirol.gv.at

GR Rudolf Schmadl weist auf die nachfolgenden Tagesordnungspunkte hin. Auch auf jenen der gem. § 34 TGO von der Liste Zukunft- und Unser Wattenberg beantragt wurde.

Bgm. Franz Schmadl begründet die Vertagung, dass es für die weiteren Tagesordnungspunkte keine Bedeckung gibt, da nach wie vor kein ausgeglichener Budgetentwurf vorliegt. Es gebe nach wie vor keine Erklärung von den Listen Zukunft- und Unser Wattenberg, dass man die Rückabwicklungskosten vom Budget raushalten will. Die Gemeinde steuert nach wie vor auf einen Schaden von € 1.775.000 zu. Daher wird die gesamte Sitzung vertagt.

GRin Daniela Fröhlich hält fest, dass der Bgm die GR Sitzung ohne Beschluss nicht vertagen kann.

Bgm. Franz Schmadl will die Sitzung vertagen und nimmt eine angedrohte Aufsichtsbeschwerde in Kauf.

Bgm. Franz Schmadl führt aus, dass man seit dem 19.04.2022 mit dem Thema beschäftigt sei. Seither hat es zu diesem Thema viele Sitzungen gegeben, und er habe immer wieder von Teilen des Gemeinderates gehört, darüber brauche man nicht reden. Alle schriftlichen Mitteilungen wurden ignoriert. Der Bgm. habe weder eine Antwort darauf bekommen, wenn Bürger*innen gefragt haben, wann das Schnitzerfeld für eine Bebauung freigegeben werden kann.

Er habe nachgefragt, welche Antwort den Betroffenen gegeben werden soll. Es kam kein Vorschlag auf diese Anfragen zurück.

Er habe dann geantwortet, dass es kein Interesse von Seiten Zukunft- und Unser Wattenberg gebe, einen geförderten Wohnbau für unsere Bürger*innen bereitzustellen. Es gebe offensichtlich auch kein Interesse einen Schaden von € 1.775.000 vom Budget herauszuhalten und dazu klar Stellung zu nehmen. Man sagt dazu einfach gar nichts und dies finde der Bgm. verantwortungslos. Er als Bgm. habe die Verantwortung für die Gemeinde diesen Schaden nach seinen Möglichkeiten abzuwenden. Es sei heute Mag. Mathias Kapferer anwesend und ihm könne man Fragen stellen.

Man habe die Beratungen mit Mag. Kapferer, mit Dr. Hollmann, das Gutachten von Univ. Prof. Dr. Pegger veranlasst, um den Gemeinderat vor Haftungen zu schützen und trotzdem wird weiterhin dieser Schaden provoziert, indem man die Beschlussfassung hinauszögert.

GRin Patricia Erler erklärt, warum man den Punkt 3 von der Tagesordnung absetzen wolle. Die wesentliche Stellungnahme vom Büro Planalp vom 12. Mai



Gemeindeamt

W A T T E N B E R G

6113 Wattenberg – Bez. INNSBRUCK-Land

TELEFON: 05224 / 52230

FAX: 05224 / 52230-19

E-Mail: bgm@wattenberg.tirol.gv.at

wurde erst am 13.12. übermittelt und dies sei der Grund gewesen, den Punkt von der Tagesordnung abzusetzen.

Bgm. Franz Schmadl weist darauf hin, dass die Unterlagen für diese Sitzung auch im Gemeindeamt aufgelegt sind und auch damals vor und bei der Bauausschusssitzung. Es habe sich aber niemand die Mühe gemacht, die Unterlagen im Gemeindeamt einzusehen. Jeder Gemeinderat ist für seine Informationseinholung selbst verantwortlich. Er erwähnt dabei auch die Unterlagen, die vom Ü-Ausschuss gefordert wurden. Sie wurden im Gemeindeamt nie eingesehen.

Es gibt keine Aktivität der Gemeinderät*innen dahingehend sich selbst um Unterlagen zu kümmern und diese einzusehen.

GR Josef Steinlechner erklärt, er sei Obmannstellvertreter im Bauausschuss und er wisse, dass die Unterlagen bei den Bauausschusssitzungen da waren. Es kann jeder Gemeinderat nun sagen er sei zu wenig informiert. Die Frage ist, was es bringt. Er sei der Meinung, dass jeder weiß um was es gehe. Er habe dieselben Unterlagen bekommen wie alle anderen Gemeinderät*innen. Es sei dabei mindestens fünfmal darauf gestanden, dass man sich bei Fragen melden könne. Es war auch die Tel. Nr. von Mag. Kapferer im E-Mail angegeben. Man hätte anrufen können, um alles zu erfragen, was man noch zusätzlich wissen wolle. Er habe auch von Rudolf Schmadl die E-Mail bekommen, dass er keine Bauausschusssitzung mehr mache, weil zuerst die finanzielle Situation zu klären sei. Er finde es seltsam, wenn man sagt, man mache keine Bauausschusssitzung und dann behaupte man, weil keine Bauausschusssitzung stattfand, sei man nicht informiert.

Jeder Gemeinderat solle sich überlegen warum er gewählt wurde.

Man könne taktisches Geplänkel machen. Derzeit mache man taktische Spielchen. Man könne aber auch die Entscheidungen klar darlegen.

Es sei ein geringer Schaden bereits entstanden und der Schaden werde größer. Man habe bis jetzt schon Kosten verursacht. Er wäre genug informiert, und auch jeder andere Gemeinderat hätte sich informieren können. Nun wird die Sitzung vertagt und er hoffe, dass man beim nächsten Mal ausreichend informiert sei.

Bgm. Franz Schmadl berichtet, dass die angesprochene Stellungnahme vom Büro Planalp gar nicht relevant für den Beschluss sei, da diese lediglich eine allgemeine Vorbegutachtung darstelle.

Er erwähnt dabei auch, dass er bei all den Schreiben, die er dem Gemeinderat übermittelt habe, nie ein sachliches Argument zurückbekommen habe, warum man gegen das Schnitzerfeld sei.



Gemeindeamt

W A T T E N B E R G

6113 Wattenberg – Bez. INNSBRUCK-Land

TELEFON: 05224 / 52230

FAX: 05224 / 52230-19

E-Mail: bgm@wattenberg.tirol.gv.at

Warum redet man nie über einen geförderten Wohnbau im Schnitzerfeld. Man sei gegen das Schnitzerfeld, weil man dadurch den Wohnbau im Keilfeld verhindern könne. Dies wurde nicht gesagt, aber es kam auch nie ein anderes Argument. GV David Steinlechner habe sich die ÖROK Änderung im Juni bereits angesehen und konnte sich vom Juni bis zum 19. Dezember keine Meinung bilden. Als Bgm. Franz Schmadl ihn per Telefon fragte, was gegen das Schnitzerfeld spräche, sagte er, dass er zuerst auf die Antwort von Univ. Prof. Pegger warte. GRin Patricia Erler gab dem Bgm. dieselbe Antwort.

GRin Daniela Fröhlich will das Wort ergreifen. Bgm. Franz Schmadl weist darauf hin, dass er das Wort erteile.

GR Rudolf Schmadl erklärt, er habe keine Bauausschusssitzung anberaumt, weil Punkte vorgeschlagen wurden, die in der Dringlichkeit für ihn nicht relevant waren. Er behaupte, dass er die Unterlagen nicht seit einem Dreivierteljahr habe. Er werde in der zweiten Jännerwoche eine Bauausschusssitzung machen und glaube nicht, dass man diesen Punkt in nur einer Sitzung abhandeln könne. Er kann nicht sagen, warum Schnitzerfeld oder nicht. Er weiß noch zu wenig.

Bgm. Franz Schmadl entgegnet bzgl. zu wenig Information Schnitzerfeld, er habe mehrmals zum Bauausschussobmann gesagt, er solle den Eigentümer einladen und immer war es zu früh und es wurde hinausgeschoben. Er habe auch mehrmals darauf gedrängt das Schnitzerfeld zu behandeln, aber mit wenig Erfolg.

GRin Daniela Fröhlich beschwert sich, dass man immer über Weihnachten einen Stress habe.

Bzgl. Verantwortung der Situation in der sich die Gemeinde befindet. Diese wurde lt. Daniela Fröhlich fahrlässig herbeigeführt. Sie brauche Zeit zum Überlegen und wird das Schnitzerfeld sicherlich nicht blind durchwinken. Sie werde einen „Teufel tun“ um irgendetwas zu entscheiden.

Mag. Mathias Kapferer kann nicht verstehen, dass der Tagesordnungspunkt abgesetzt werden soll. Er könne auch nicht verstehen, dass die heutige Chance der Diskussion nicht genutzt werde, um den Tagesordnungspunkt zu diskutieren. Dies bedeute, wenn der Tagesordnungspunkt auf der Tagesordnung drauf bliebe und man am Ende zu dem Schluss komme, dass man es heute doch nicht beschließen wolle, weil man inhaltlich nicht so weit sei.



Gemeindeamt

W A T T E N B E R G

6113 Wattenberg – Bez. INNSBRUCK-Land

TELEFON: 05224 / 52230

FAX: 05224 / 52230-19

E-Mail: bgm@wattenberg.tirol.gv.at

Dann wäre als nächstes die Folge, dass es einen klaren Zeitplan gebe und man setzt sich in den nächsten zwei Wochen zusammen, um zu beraten und fasst dann in der nächsten Gemeinderatssitzung den entsprechenden Beschluss. Den Tagesordnungspunkt aber heute herunterzunehmen, obwohl man inhaltlich vorbereitet sei, dies verstehe er nicht.

Weil es inhaltlich schon einige Dinge gebe, die man der Öffentlichkeit auch zur Kenntnis bringen könne.

Er habe selten eine derartige Entwicklung beobachtet, wo man, und er verwende dabei den Begriff „fahrlässig“, unterwegs sei und die Gemeinde in etwas hineinmanövriere, wo tatsächlich die Gefahr bestehe, dass durchaus erhebliche zivilrechtliche Risiken der Gemeinde drohen.

Denn wenn es tatsächlich nicht zur Beschlussfassung kommen sollte, und die Gemeinde würde konfrontiert werden mit dem was auch schon schriftlich vorliege. Der Bauträger habe bereits mitgeteilt um welche Größenordnung es gehe. Es gebe auch zwei klare schriftliche Stellungnahmen, die beide zu dem Ergebnis kommen. Um der Gemeinde Wattenberg keinen Schaden aufzuerlegen, wird es Gemeinderatsbeschlüsse brauchen. Dass diese dem Einen oder Anderen nicht gefalle, komme in gemeindepolitischen Situationen öfter vor.

Es gebe auch noch eine andere Komponente, die sich in Richtung Strafrecht bewege. Er habe versucht dies klarzustellen, dass man zwei ausgewiesene Stellungnahmen vorliegen habe. Eine wurde zusätzlich zur Kontrolle der Rechtsmeinung von Mag. Kapferer von Univ. Prof. Dr. Pegger eingeholt. Beide Rechtsmeinungen haben dieselbe klare und einheitliche Aussage. Wenn man aber dann trotzdem das Gegenteil mache und dadurch Schaden für die Gemeinde erzeuge, dann bewege man sich in einer Ebene, die dann auch nicht mehr steuerbar sei.

Daher habe er geglaubt, dass man vielleicht aus inhaltlichen Gründen nicht zur Beschlussfassung komme. Aber dass man die Chance auf eine Diskussion verweigert, das verstehe er nicht.

Bgm Franz gibt das Wort an GRin Patricia Erler.

GRin Patricia beruft sich darauf, dass es für sie in den Stellungnahmen Widersprüche gibt. Sie brauche daher bis zu einem Monat Zeit. Darauf bestehe Sie. Das sei auch ihr Recht.

Bgm. Franz Schmadl findet, dass ein weiteres Monat ein langer Zeitraum sei, und es ist die Frage, wieviel Zeit der Wohnbauträger der Gemeinde noch gibt.

Ersatzgemeinderat Martin Erler verweist, dass es ein Recht sei sich zu äußern, aber keine Pflicht. Er sage aber gern etwas dazu.



Gemeindeamt

W A T T E N B E R G

6113 Wattenberg – Bez. INNSBRUCK-Land

TELEFON: 05224 / 52230

FAX: 05224 / 52230-19

E-Mail: bgm@wattenberg.tirol.gv.at

Er verweist auf das Protokoll vom 19.04.2022. Damals wurde gesagt, dass es keinen Beschluss mehr brauche und nun sei doch einer notwendig.

Bgm. Franz Schmadl führt aus, dass insgesamt 17 Beschlüsse mehrheitlich und einstimmig für das Keilfeld gefasst wurden.

Den noch offenen Beschluss fordere die Abteilung Raumordnung, um die aufsichtsbehördliche Genehmigung erteilen zu können.

Bgm. Franz Schmadl erteilt das Wort an GV David Steinlechner.

GV David Steinlechner schildert die Vorgangsweise aus der Bauausschusssitzung. Man habe gefragt welche Informationen es zum Projekt Schnitzerfeld gebe. Diese waren seiner Ansicht nach sehr wenige.

Bei der nächsten Bauausschusssitzung wurde das Projekt vorgestellt und es war bereits mit dem Land vorbesprochen. Es habe, seiner Ansicht nach, zu wenige Informationen gegeben und es wurde zu wenig in Bauausschusssitzungen behandelt.

Bgm. Franz Schmadl erwähnt, dass er den Vorwurf, man habe zu wenig Informationen weitergeleitet, nicht auf sich sitzen lasse, da auch jeder Gemeinderat autonom sei und sich um Informationen kümmern muss. Er sei nicht der Sekretär des Gemeinderates.

Bei der ersten Sitzung habe man die Informationen aus dem Grund zurückgehalten, da man auch der Liste Zukunft Wattenberg die Chance geben wollte, ihre Vorschläge für einen bedarfsgerechten geförderten Wohnbau darzulegen. Die Liste Zukunft Wattenberg habe auf ihrer Wahlwerbung ja auch einen bedarfsgerechten geförderten Wohnbau angeboten.

GV David Steinlechner meint, das waren nur politische Ziele.

Bgm. Franz Schmadl hätte gern noch die Frage beantwortet, wie man auf der Wahlwerbung einen geförderten Wohnbau fordern kann und gleichzeitig das Schnitzerfeld ablehnt, weil man dadurch den Wohnbau im Keilfeld verhindern kann. Für Bgm Franz Schmadl gibt es dafür keine andere Erklärung. Es wurde ihm zumindest keine andere zugetragen.

GV David Steinlechner findet, dass noch Fragen offen seien.

Thema Erweiterung wurde angesprochen. Es wurde aber nicht weitergeredet.

GR Josef Steinlechner ist der Meinung, dass es ein falsches Verständnis von Gemeinderatsarbeit gibt. Alle Ausschussmänner sitzen da.

Wie kann man sich dann hersetzen und sagen, man habe nichts bekommen. Die Liste Zukunft Wattenberg habe gesagt, sie wolle einen geförderten Wohnbau. Die Bürgerliste habe gewartet, ob ein Projekt kommt. Es gab aber keines von Zukunft Wattenberg und folgedessen habe die Bürgerliste ihr Projekt ausgearbeitet und im Sinne einer üblichen Gemeinderatsarbeit vorgestellt.



Gemeindeamt

W A T T E N B E R G

6113 Wattenberg – Bez. INNSBRUCK-Land

TELEFON: 05224 / 52230

FAX: 05224 / 52230-19

E-Mail: bgm@wattenberg.tirol.gv.at

Wenn man nun dasitze und warte bis fertige Projekte auf den Tisch kommen, sei dies zu wenig. Man könne ja etwas vorschlagen, und dann könne man darüber reden. Man habe zwischen zehn und fünfzehn Ausschusssitzungen einberufen. In mindestens fünf davon wurde über das Schnitzerfeld geredet. Zu sagen, man sei nicht informiert, sei für ihn nicht nachvollziehbar.

Bgm. Franz Schmadl habe sehr viele Informationen, sogar eingeschrieben, dem Gemeinderat zugesendet. GRin Daniela Fröhlich fühlte sich sogar belästigt, und gleichzeitig findet sie, sie habe zu wenig Information.

Bgm Franz Schmadl erteilt das Wort an GR Dominik Mair.

GR Dominik Mair findet, dass Patricia Erler alles gesagt habe.

Er habe dem nichts mehr hinzuzufügen.

Bgm. Franz Schmadl erteilt an GR Andreas Mair das Wort.

GRin Daniela Fröhlich redet dazwischen, und Bgm. Franz Schmadl ruft zur Mäßigung auf und gibt das Wort an Andreas Mair.

GR Andreas Mair findet, dass der ehemalige Gemeinderat bereits allem zugestimmt habe und der Erlös sei bereits verwendet worden. Er fühlt sich vor vollendete Tatsachen gestellt.

Bgm. Franz Schmadl erklärt, dass GR Andreas Mair vom Vertrag spricht und dieser sei abgeschlossen und erledigt. Die ÖROK Änderung sei ein Bestandteil der noch zu erfüllen ist. Er war als Bgm. nach dem Beschluss des Gemeinderates, ein Grundstück zu veräußern beauftragt, einen Vertrag mit einem Grundkäufer abzuschließen.

GRin Sylvia Farbmacher erwähnt noch in Bezug auf die Aussage „man sei vor vollendeten Tatsachen gestellt worden“ und „man habe nicht geredet“. Es sei auch bei Martin Erler das Wort Gesprächskultur gefallen.

Gerade bei Tagesordnungspunkt 10 komme dies von Seiten der Liste Zukunft Wattenberg zum Tragen. Man war im Ausschuss mitten im Gespräch für die Gemeindezeitung und wartete nur auf die Rückmeldung ob das Besprochene und das von der Bürgerliste vorgeschlagene und gemeinsam erarbeitete umgesetzt werden kann. Sie habe auch noch mit GRin Patricia Erler darüber telefoniert und dann werde per Antrag der Tagesordnungspunkt Gemeindezeitung NEU nach § 34 TGO zur Abstimmung erzwungen. Damit wurde die gesamte gemeinsame Ausschussarbeit zu diesem Thema einfach ausgehebelt. Dies wolle sie nur sagen in Bezug auf die Kommunikation untereinander.

Bgm. Franz Schmadl erteilt das Wort an Daniela Fröhlich.

Sie finde, sie werde unter Druck gesetzt.

Bgm. Franz Schmadl stellt die Frage, ob GRin Daniela Fröhlich dafür sei, dass es für Wattenberger Bürger*innen einen geförderten Wohnbau gibt. Was spricht für sie gegen das Schnitzerfeld?



Gemeindeamt

W A T T E N B E R G

6113 Wattenberg – Bez. INNSBRUCK-Land

TELEFON: 05224 / 52230

FAX: 05224 / 52230-19

E-Mail: bgm@wattenberg.tirol.gv.at

GRin Daniela Fröhlich will diese Frage nicht beantworten, da sie nicht im Bauausschuss sei. Sie hätte für einen geförderten Wohnbau im Keilfeld gestimmt. Sie finde es eine Frechheit, dass das letzte Grundstück der Gemeinde nicht für einen geförderten Wohnbau verwendet werde.

Bgm. Franz Schmadl stellt fest, dass Daniela Fröhlich im Keilfeld einen geförderten Wohnbau wolle. Bei einem geförderten Wohnbau im Keilfeld hätte man maximal € 142.000 Erlösen können und der Oberflächenwasserkanal, sowie der Straßenausbau im Keilfeld habe bereits € 330.000 gekostet. Das seien Fakten und daher könne man den Leuten nicht vormachen, man baue einen geförderten Wohnbau im Keilfeld und letztendlich sind die Bau- und Erschließungskosten so hoch, dass sich die geförderten Wohnungen nicht mehr ausgehen. Er finde diese ständigen Verdrehungen der Fakten verwerflich.

GRin Daniela Fröhlich findet es traurig, dass man in der Situation sei, einen Grund verkaufen zu müssen, weil es sich sonst wirtschaftlich nicht ausgehe.

Bgm. Franz Schmadl berichtet, dass die Gemeinde Wattenberg im Keilfeld 1092 m² Grund um € 540/m² plus eines Infrastrukturbeitrages von € 270.000 verkauft habe.

Gleichzeitig hat die Gemeinde Wattenberg aber 500 m² Grund für das Panorama Hüttl und 700 m² Grund für die Wertstoffsammelstelle erworben. Dies sind insgesamt 1200 m² wertvollster Grund die einem lukrativen Verkauf von 1092 m² gegenüberstehen.

GR Rudolf Schmadl macht darauf aufmerksam, dass er seinen Antrag zur Beschlussfassung bringen will.

Bgm. Franz Schmadl findet, dass die Verhältnismäßigkeit nicht stimme. Man steuere die Gemeinde auf einen Schaden von € 1.775.000 zu und genau den Tagesordnungspunkt, mit dem man den Schaden abwenden wolle, will man von der Tagesordnung nehmen. Dies geschehe nach Meinung des Bürgermeisters mit fadenscheinigen Begründungen. Er wiederholt was auch Mag. Kapferer gesagt hat. Es sei fahrlässig so zu handeln. Er werde auch die Bevölkerung darüber informieren müssen. Es liegen alle Informationen, Rechtsgutachten und Schreiben von der WAT vor und trotzdem handle man nicht.

GRin Daniela Fröhlich unterbricht und redet dazwischen.

GRin Christine Bachler findet, dass es auch darum gehe, dass kein Budget zustande kommt. Man verhindere, dass ein Grundkäufer bauen darf, und dafür nimmt man einen Millionenschaden in Kauf. Somit kann es auch kein Budget geben. Wenn man sage, es gebe keinen Bedarf im Schnitzerfeld, so finde sie dies eine Frechheit. Sie kenne Personen, die einen Bedarf haben. Sie sei auch im Bauausschuss und das Schnitzerfeld wurde immer verknüpft mit dem Keilfeld und deshalb wollte man es nicht beschließen. Bzgl der Anfragen wurde dann nur



Gemeindeamt

W A T T E N B E R G

6113 Wattenberg – Bez. INNSBRUCK-Land

TELEFON: 05224 / 52230

FAX: 05224 / 52230-19

E-Mail: bgm@wattenberg.tirol.gv.at

gesagt die Interessent*innen für das Schnitzerfeld hätten sich auch bei der Wohnanlage Grub eine Wohnung kaufen können. Diese Aussagen finde sie mies, weil es Leute gibt, die eben andere Interessen haben.

Sie finde es normal, dass ein Grundkäufer bauen will und die Gemeinde dann in die Treuepflicht nimmt. Nun seien alle rechtlichen Gutachten da, und man solle daher endlich in die Gänge kommen und darum bitte sie.

Bgm Franz Schmadl erteilt GRin Sylvia Farbmacher das Wort.

GRin Sylvia Farbmacher bemerkt, dass es sich noch um 5 % Gesamtfläche handelt, die noch zu widmen ist.

GR Rudolf Schmadl wirft ein, dass der ÖRK Stempel die gesamte Fläche betrifft, und er möchte jetzt abstimmen.

Bgm. Franz Schmadl bittet Mag. Kapferer um Erklärung der Treuepflicht, da diese in den Gesprächen erwähnt wurde.

Mag. Mathias Kapferer führt aus, das Gemeinderatsmandat kann und soll von jedem einzelnen Gemeinderat ausgeübt werden. Aber dies nur im Rahmen der Gesetze. Im Rahmen der Gesetze bedeutet, dass man hier einen Vertrag hat, der gültig ist und die Gemeinde hat den Erlös daraus erhalten.

Es gibt ein Schreiben des Vertragssrichters, in dem darauf hingewiesen wird, was die möglichen Konsequenzen sein können.

Die WAT hat ebenfalls Beträge bekannt gegeben, die möglicherweise ein Problem werden könnten. Es kann unter dem Strich herauskommen, dass die Ausübung des freien Mandates vorwerfbar und rechtswidrig sei, da die Gemeinde Wattenberg als geschädigte daraus hervorgehen könne, die trotz vorliegender Stellungnahmen und der gegebenen Treuepflicht den letzten Teil der zur Verwirklichung des Projektes notwendig ist, offenbar nicht beschließen will. Die rechtliche Konsequenz daraus besteht nicht darin, dass der Gemeinderat auf ein bestimmtes Abstimmungsverhalten geklagt werden könne, sondern dass die Gemeinde auf Rückabwicklung und Schadenersatz geklagt wird, oder bei bewusster rechtswidriger Ausübung des Gemeinderatsmandates sei man dann vielleicht auch im Strafrecht. Es wäre nicht der erste Gemeinderat, den es leider Gottes betroffen habe.

In der Gemeinde Weer habe man geglaubt, man könnte beschließen, weil man beschließen will und hat dieses Widum abgerissen - mit allen Konsequenzen.

13 Gemeinderäte incl. Bürgermeister standen vor Gericht und wurden alle verurteilt.

Er will nicht mit dem Strafrecht drohen. Er kann es aber nicht schöner darstellen wie es eben ist, wenn er Rechtsmeinungen vertrete.

Nach dem Gespräch mit Dr. Hollmann kann Mag. Kapferer berichten, dass von Seiten des Landes zwei Sachen zu trennen sind. Von der Widmung her sind 1315 m² gewidmet und 69 m² sind noch zu widmen. Das zweite ist, dieses Herausnehmen des öffentlichen Wohnbaus aus dieser Liegenschaft. Wobei das Land sagt, wenn ich dies zulasse, dann muss die Gemeinde eine andere Fläche



Gemeindeamt

W A T T E N B E R G

6113 Wattenberg – Bez. INNSBRUCK-Land

TELEFON: 05224 / 52230

FAX: 05224 / 52230-19

E-Mail: bgm@wattenberg.tirol.gv.at

dafür zur Verfügung stellen und deshalb wurde das Schnitzerfeld entwickelt. Er habe inhaltlich noch keine Gegenargumente dazu gehört. Auch nicht dem Land gegenüber.

GR Rudolf Schmadl spricht dazwischen und erwähnt, dass er die Informationen dazu erst im Dezember bekommen habe.

Bgm Franz Schmadl hält dazu fest, dass Rudolf Schmadl Bauausschussobmann ist. Er könne ihn auch anrufen, wenn er glaube, ihm fehlen noch Informationen. Zudem sei es nicht angebracht, alles an dieser Stellungnahme vom 12.05. aufzuhängen, da diese für den heutigen Beschluss gar nicht relevant sei.

GV David Steinlechner redet dazwischen.

Bgm. Franz Schmadl erwähnt noch, für die ÖROK Änderung sei der Plan und die dazugehörige Stellungnahme relevant.

Mag. Kapferer verstehe, dass man vielleicht, aus inhaltlichen Gründen, noch keine Entscheidung treffen könne.

Er sage nur, dass er keine Argumente gehört habe, die inhaltlich gegen das Schnitzerfeld sprechen, wenn ein Grundeigentümer da ist, der bereit ist, zu Wohnbauförderungspreisen Grundstücke bereit zu stellen.

GV David Steinlechner fragt ob GR Josef Steinlechner etwas reden wolle.

Bgm. Franz Schmadl fragt, ob nun GV David Steinlechner das Wort erteilt.

GV David Steinlechner bestätigt, dass er jetzt das Wort erteilt.

Bgm Franz Schmadl sagt, dass er das Wort zu erteilen habe und droht die Sitzung abubrechen.

GR Josef Steinlechner stellt fest, dass die Gesprächskultur unter jeder Kanone sei. Er finde es nicht normal, wie geredet wird. Er stellt auch fest, dass David Steinlechner nicht der Bürgermeister ist und auch nicht das Wort erteilen kann.

Es wird durcheinandergeredet!

GR Josef Steinlechner sagt zu GR Andreas Mair, dass es um eine ÖROK Änderung Schnitzerfeld gehe und nicht um das Keilfeld.

Es sind 1315 m² aufsichtsbehördlich genehmigt und es fehle die aufsichtsbehördliche Genehmigung für die ÖROK Änderung. Es stimmt also beides. Man kann immer irgendetwas herauspicken und zum Thema machen. Es gehe um eine ÖROK Änderung und um keine Widmung.

Dass Druck ausgeübt wird, kann er nicht nachvollziehen und er hält fest, dass wesentlich mehr Fläche dazugekauft wurde, als verkauft wurde.



Gemeindeamt

W A T T E N B E R G

6113 Wattenberg – Bez. INNSBRUCK-Land

TELEFON: 05224 / 52230

FAX: 05224 / 52230-19

E-Mail: bgm@wattenberg.tirol.gv.at

Dies ist auch im Anlagevermögen des Rechnungsabschlusses klar ersichtlich. Er empfiehlt sich den Rechnungsabschluss anzusehen.

Er vermisse, dass Fakten zur Kenntnis genommen werden.

Es sei für ihn unverständlich, dass man sich nicht vorbereiten habe können. GR Rudolf Schmadl habe selber gesagt, dass er mit Dr. Hollmann telefoniert habe. Univ. Prof. Dr. Pegger wurde von Rudolf Schmadl kontaktiert und somit wurden auch die Erstgespräche mit Rudolf Schmadl geführt. Daher ist es nicht nachvollziehbar, dass man nicht informiert sei.

Ihn störe auch, dass man das KiVZ, die Wertstoffsammelstelle, den alten Untermölserweg, das Feuerwehrhaus und die Wasserleitung zum Feuerwehrhaus schlecht rede, weil es alles Dinge sind, die verwendet und gebraucht werden.

GRin Daniela Fröhlich redet dazwischen.

Bgm Franz Schmadl fragt, ob Daniela Fröhlich die Sitzung leite.

GV David Steinlechner macht den Vorschlag, die Sitzung zu beenden.

Bgm Franz Schmadl erteilt das Wort an Mag. Mathias Kapferer.

Mag. Mathias Kapferer erklärt, dass er als neutrale Person, die Interessen der Gemeinde Wattenberg wahrnehme. Ihm sei klar, dass diese Abstimmung so ausgehen würde, dass der Tagesordnungspunkt von der Tagesordnung heruntergenommen wird.

Daher würde er im Interesse der Gemeinde vorschlagen das Schnitzerfeld plus Anhang zeitnah zu einem Ergebnis zu bringen.

Man könne zeitnah eine Bauausschusssitzung anberaumen um zu beraten und eine Woche später, bringe man den Beschluss zur Abstimmung.

Er sehe das größte Problem mit dem Budget 2023. Daher sollte man bis Mitte Jänner zu einem Abschluss kommen. Ansonsten habe man ein Risikobudget. Man rede über einen Betrag wo niemand weiß wo man ihn hernehmen soll.

GR Rudolf Schmadl würde gern abstimmen.

Er würde dann eine Bauausschusssitzung in der zweiten Jännerwoche ausschreiben. Er glaube aber nicht, dass dieses Thema in einer Bauausschusssitzung erledigt werden könne.

GRin Sylvia Farbmacher empfiehlt einen Mediator für die nächste Bauausschusssitzung.

GRin Christine Bachler schließt sich der Meinung von GRin Sylvia Farbmacher an.

GR Josef Steinlechner findet es unerhört, wenn ein Rechtsanwalt im Gespräch unterbrochen wird.



Gemeindeamt

W A T T E N B E R G

6113 Wattenberg – Bez. INNSBRUCK-Land

TELEFON: 05224 / 52230

FAX: 05224 / 52230-19

E-Mail: bgm@wattenberg.tirol.gv.at

Mag. Kapferer fragt noch einmal, ob der Gemeinderat mehrheitlich gegen seine Empfehlung nach einem zeitlichen Ablauf sei. Dies sei kein Eigeninteresse von ihm. Er sei dabei weder den Bürgermeister noch einem anderen Gemeinderat verpflichtet. Man müsse aber bis spätestens Mitte Jänner eine Entscheidung treffen.

Ob eine Mehrheit dann gegen oder für seine Empfehlung, sowie für die Empfehlung von Dr. Pegger sich entscheide, muss jeder mit sich selber ausmachen. Dies aber hinauszuzögern, in Anbetracht der Tatsache, dass heute der 19. Dezember sei, mit dem Argument, man weiß es nicht oder kann es nicht, um dann Mitte Jänner eine Entscheidung zu treffen, wäre aus seiner Sicht auch im Sinne der TGO noch vertretbar.

GRin Patricia Erler stellt die Frage, ob es irgendwo einen Druck gebe, dies bis Mitte Jänner zu entscheiden. Sie frage sich, ob da irgendwo ein Damoklesschwert hänge.

Mag. Mathias Kapferer erklärt dazu, dass es bereits seit Mitte November ein Schreiben von Mag. Ruben Steiner gibt, in welchem er andeutet, was sein kann. Das zweite ist, dass es zwischenzeitlich auch eine Aufstellung der WAT gebe, in der dargestellt ist, um welche Beträge es sich handelt und das dritte ist, dass der Wohnbauträger bereits in der Vorbereitung und Entwicklung seines Bauvorhabens ist. Daher sollte dies nun wirklich zeitnah beschlossen werden. Wenn nun der Gemeinderat sagt, es interessiert ihn nicht was passiert, dann gehe es richtig los, denn dann müsse man einen Rechtsstreit budgetieren.

GRin Patricia Erler hält fest, dass das Budget erst bis 31. März stehen muss. Sie verstehe eine gewisse Dringlichkeit. Aber dass dies nun bis Mitte Jänner sein muss, verstehe sie nicht unbedingt.

Die Liste Zukunft Wattenberg und die Liste Unser Wattenberg ziehen sich zu einer Beratung zurück und verlassen den Sitzungssaal.

Bgm. Franz Schmadl fragt, nach dem Wiedereintreffen der zur Beratung zurückgezogenen Personen, nach einem Zeitplan. Er schlägt vor die Beratung für den 04.01. anzusetzen.

GR Rudolf Schmadl wirft ein, dass es keinen Zeitplan nach den Beratungen gibt. Er frage, ob man über seinen Antrag abstimmt.

Bgm. Franz Schmadl will die Sitzung vertagen.

GRin Daniela Fröhlich fragt über Bgm Franz Schmadl die gesamte Sitzung meine.

Bgm. Franz Schmadl fragt, über was man abstimmen solle, man brauche nicht über eine Gemeindezeitung abstimmen, wenn man nicht bereit sei das Budget von € 1.775.000 zu befreien.

Er wiederhole daher, dass die GR-Sitzung vertagt ist.



Gemeindeamt

W A T T E N B E R G

6113 Wattenberg – Bez. INNSBRUCK-Land

TELEFON: 05224 / 52230

FAX: 05224 / 52230-19

E-Mail: bgm@wattenberg.tirol.gv.at

GRin Daniela Fröhlich will diese Vorgangsweise erklärt bekommen.

Mag. Mathias Kapferer stellt fest, dass Frau Fröhlich nicht Bürgermeisterin ist. Er erklärt, dass er schon des Öfteren Gemeindepolitik hautnah miterleben durfte. Er frage ob heute nach dieser Diskussion wirklich jemand glaubt, dass inhaltlich noch ein vernünftiger Beschluss zustande komme. Man solle sich wirklich vor Augen halten und das betreffe jedes Mitglied des Gemeinderates... *dabei fühlt er sich durch unaufmerksames Verhalten von GRin Fröhlich Daniela in seinen Ausführungen gestört und versucht trotzdem darauf einzugehen...* mit dem Hinweis, dass er nur versuche positiv auf den Gemeinderat einzuwirken. Er meint dabei, dass GRin Daniela Fröhlich dann immer noch sagen kann, es sei nicht richtig.

GR Rudolf Schmadl findet dies unerhört, und nicht angebracht, und einen Skandal.

GRin Daniela Fröhlich findet dies von Mag. Kapferer hoch anmaßend.

Mag. Kapferer probiere es aber trotzdem im Sinne aller und nicht im Sinne einzelner Fraktionen darzustellen, dass die Stimmung die hier verbreitet wird, es unmöglich mache, eine Gemeinde wie Wattenberg vernünftig zu organisieren und zu führen. Unabhängig davon, wer dafür verantwortlich ist. Dafür sei er nicht zuständig.

Wenn man sich schon jetzt gegenseitige Vorhaltungen mache, was spricht dann dagegen zu sagen, man vertage sich z.Bsp. auf den 15. oder 16. Jänner und arbeite bis dahin die Themen sachlich ab.

Dann habe man hoffentlich eine Sitzung zu der er als Rechtsanwalt nicht mehr erscheinen brauche. Vielleicht mache man diese Sitzung dann mit einem neutralen Mediator, der dabei helfe, mit diesem selbigen Inhalt zu einem sachlich abgearbeiteten Ergebnis zu kommen.

Mache man dies nicht, steuere man auf eine schwierige Situation zu.

Dann sitze nicht nur mehr ein Anwalt da, der mit der Gemeinde zusammenarbeite, sondern mehrere, die gegen die Gemeinde vorgehen.

Er habe heute schon mehrere Dinge gehört, die ein Rechtsanwalt zum Anlass nehmen könne, um die Gemeinde wegen Kreditschädigung zu klagen. Es habe in Tirol ein paar Gemeinden gegeben die den Klagsweg gegangen seien. Diese haben aber alle nichts weitergebracht.

Auch könne ein Bürgermeister seine Geschäftsordnungsmöglichkeiten zum Nachteil des Gemeinderates ausnutzen. Er könne andauernd Sitzungen einberufen. Gewisse Dinge ohne Beschluss machen. Dafür gibt es viele Beispiele. Er frage sich, ob dies bei solchen Problemen, und dabei handelt es sich nicht um kein fiktives Thema, eine Basis für eine Zusammenarbeit sei. Man könne jetzt mehrheitlich sagen, was der Kapferer sage sei ein Blödsinn. Dies nehme er zur Kenntnis.



Gemeindeamt
W A T T E N B E R G

6113 Wattenberg – Bez. INNSBRUCK-Land
TELEFON: 05224 / 52230
FAX: 05224 / 52230-19
E-Mail: bgm@wattenberg.tirol.gv.at

Inhaltlich appelliere er aber an den Gemeinderat die Interessen der Gemeinde Wattenberg wahrzunehmen und nicht irgendwelche uralten oder frischen Geschichten hier auszutauschen.

GRin Daniela Fröhlich lacht darüber.

GR Josef Steinlechner findet, dass es das Mindeste sei, in der Lage zu sein, heute einen Termin zu vereinbaren. Dies wäre ein Grundkonsens.

GR Rudolf Schmadl redet dazwischen und sagt „Josef nein“.

GR Josef Steinlechner fährt fort und stellt fest, dass wenn ein Gemeinderat nicht einmal in der Lage sei einen nächsten Termin für eine Gemeinderatssitzung zu vereinbaren, dann sehe er die Zusammenarbeit ernsthaft gefährdet.

Ersatzgemeinderat Erler Martin entgegnet, dass man eine Zusammenarbeit wolle und es dafür einen Grundkonsens gäbe.

GR Rudolf Schmadl versichert er mache eine Bauausschusssitzung.

Bgm. Franz Schmadl fragt Martin Erler, wo eine Lösung nun sichtbar sei. Er sehe keinen Willen zur Lösung. Er wiederhole sich noch einmal, man könne das Ganze nicht einfach „tuschen“ lassen.

Irgendwann sitzen nämlich wirklich mehrere Anwälte hier, die gegen die Gemeinde klagen.

Er habe als Bürgermeister immer versucht einmal Schaden von der Gemeinde abzuwenden und auch Schaden vom Gemeinderat durch Regressforderungen abzuwenden. Er habe auch keine Lust gegen den eigenen Gemeinderat rechtlich vorgehen zu müssen. Er glaube auch, dass es nicht angenehm sei, wenn man als Gemeinderat in seinem Job z.B. kaufmännisch tätig ist und ein Verfahren wegen Untreue am Hals habe.

GRin Daniela Fröhlich lacht darüber.

Mag. Kapferer appelliert noch einmal, man solle einen Termin festlegen.

Bgm Franz Schmadl erklärt, er vertage die GR-Sitzung auf den 16.01.2023. Er mache auch keinen Beschluss.

Er werde die Öffentlichkeit informieren, dass man z.B. einen Geschäftsführer bestellt und gleichzeitig kein Budget zulässt. Derzeit könne er als Bgm. auch die GmbH nicht finanziell bedienen. Es werde alles offengelassen. Dadurch müsse er auch Finanzierungen offenlassen. Dies sei dem Gemeinderat anscheinend egal. Die Gemeinde werde einfach im Regen stehen gelassen. Er sehe dabei den gesamten Gemeinderat an und frage sich, bei Gemeinderatsmandatar*innen die auch Ausbildungen haben, wie man so verantwortungslos sein könne.



Gemeindeamt

W A T T E N B E R G

6113 Wattenberg – Bez. INNSBRUCK-Land

TELEFON: 05224 / 52230

FAX: 05224 / 52230-19

E-Mail: bgm@wattenberg.tirol.gv.at

GRin Daniela Fröhlich frage ob man fertig sei.

GR Rudolf Schmadl finde die Sitzung soll abgebrochen werden.

Bgm Franz Schmadl vertagt die GR – Sitzung.

F.d.R.d.A.:

Bürgermeister